

bisher Unveröffentlichte als „Nova“. Die wichtigsten stehen im Anfang des Buches: Sint Willibrord in den vreemde; Berichten der Veneziers over Paus Adriaan VI (1522—1523), Sint Filippus Neri en Goethe usw. Die meisten anderen sind persönliche Erinnerungen aus seinem Leben und Wirken in Rom: aus seinen Studentenjahren und besonders aus den Jahren, in denen er als Direktor des Niederländischen Historischen Institutes in der Ewigen Stadt lebte. Aus seinen persönlichen Erinnerungen seien genannt: Het priestercollege in Campo Santo te Rome I (1881—1883), II (1916—1924); een herinnering aan Kardinal Van Rossum voor zyn verheffing; Ludwig von Pastor. Als Direktor des genannten Institutes schrieb er die Aufsätze: Nederlandsche tulpen in de buitenplaats van Kardinal Borghese; Het archief van de Nederlandsche Legatie by den Heiligen Stoel.

Rom.

R. Post.

Dr. Ildefons Stegmann, Anselm Desing, Abt von Ensdorf, 1609 bis 1672. Ein Beitrag zur Geschichte der Aufklärung in Bayern. München 1929, K.-V. R. Oldenbourg. XXVIII und 330 S.

Das Werk entspricht in vorbildlicher Weise der Forderung nach gründlichen quellenmäßigen Einzeldarstellungen hervorragender Männer als Grundlagen einer Geschichte des benediktinischen Mönchtums. Anselm Desing war ein Mann von erstaunlich vielseitigen Anlagen, weitem Blick und fast unerschöpflicher Arbeitskraft; als vortrefflicher Mönch, der sich in den schwierigsten Lagen und Aufgaben als solcher bewährte, eine Zierde des süddeutschen Benediktinertums in der Zeit der Aufklärung. Am nachdrücklichsten griff er in die lebhaft bewegte Schulfrage jener Zeit ein, stand mit an der Spitze in der Forderung nach stärkerer Berücksichtigung der Naturwissenschaften und der Geschichte, kämpfte gegen den Scholastizismus für die Scholastik und für die historische Theologie, über deren Sinn und Wichtigkeit er vorzüglich urteilte. In jeder Weise suchte er das wissenschaftliche Leben in den Klöstern zu fördern; klar durchschaute er auch dessen Bedeutung. Nicht alles ist ausgeführt worden, was der unermüdliche Mann, der auch schmerzliche Fehlschläge wahrhaft großherzig trug, immer von neuem plante und anregte. Einzelnes war in sich unhaltbar oder für jene Zeit zu weit gegriffen; Desing übersah bisweilen, daß erst der Boden zu bereiten war, auf dem seine Gedanken zur Tat werden konnten. Aber er hat auch dazu redlich das Seine beigetragen. Wäre mehr geglückt, wir würden auch davon heute noch zehren. Man wird Stegmanns Buch, das eine Fülle lehrreicher Einblicke in die katholische Geistesbewegung jener Tage gewährt, mit kaum geringerem Interesse und Nutzen lesen, als die verwandten Stücke in der Briefsammlung Gerberts, deren ersten Band wir soeben in glänzender Zurüstung aus G. Pfeilschifters Hand erhalten haben.

Rom.

P. M. Rothenhäusler O. S. B.